**Antwortformular**

**EG zum KVG**

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (bGS Nummern)

Neu: –

Geändert: 833.14

Aufgehoben: –

| **Geltendes Recht** | **Vernehmlassungsentwurf Regierungsrat,8. April 2025** | **Vernehmlassungsantworten** |
| --- | --- | --- |
|  | I. |  |
|  | Der Erlass «Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (EG zum KVG; bGS [833.14](https://ar.clex.ch/data/833.14/de)) vom 14. September 2009 (Stand 1. Januar 2017)» wird wie folgt geändert: |  |
| **Art. 3**Zuständigkeitena) Kantonsrat |  |  |
| 1 Der Kantonsrat legt im Rahmen des Voranschlages jährlich die Höhe des Kantonsbeitrages an die Prämienverbilligung fest. | 1 Der Kantonsrat bestimmt das sozialpolitische Ziel der Prämienverbilligung. |  |
| 2 … |  |  |
| **Art. 4**b) Regierungsrat |  |  |
| 1 Der Regierungsrat legt jährlich im Rahmen der Prämienverbilligung fest: | 1 Der Regierungsrat legt jährlich für die Durchführung der Prämienverbilligung fest: |  |
| a) die Richtprämien; |  |  |
| b) den Selbstbehalt für die obligatorische Krankenpflegeversicherung; |  |  |
| c) den Abzug für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung im Rahmen von Fr. 2 000.- bis Fr. 5 500.-; |  |  |
| d) den Prozentsatz der Prämienverbilligung für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung nach Massgabe der Bundesgesetzgebung. | d) die Prämienverbilligung in Prozenten der Richtprämien. |  |
| **Art. 11**Zweck und Ziel |  |  |
| 1 Die Prämienverbilligung soll Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen, insbesondere Familien, Alleinerziehende, junge Erwachsene in Ausbildung sowie AHV-Bezügerinnen und -Bezüger, finanziell entlasten. |  |  |
| 2 Bis zur Obergrenze der Bezugsberechtigung werden die Richtprämien für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung im Umfang des vom Regierungsrat festgelegten Prozentsatzes verbilligt. | 2 Der Kantonsrat legt als sozialpolitisches Ziel fest, welchen Anteil die verbleibende Prämienlast am verfügbaren Einkommen der Versicherten höchstens ausmachen darf. |  |
|  | 3 Die Prämienverbilligung ist im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so durchzuführen, dass das sozialpolitische Ziel und die bundesrechtlichen Mindestanforderungen erfüllt werden. |  |
|  | 4 Der Regierungsrat orientiert jährlich mit dem Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit der Prämienverbilligung. |  |
| **Art. 12**Obergrenzen der Bezugsberechtigung |  |  |
| 1 Es gelten folgende Obergrenzen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung: | 1 Ein Anspruch auf Prämienverbilligung besteht innerhalb der vom Regierungsrat festgesetzten Einkommens- und Vermögensgrenzen.. |  |
| a) massgebendes Einkommen | a) *Aufgehoben.* |  |
| 1. Alleinstehende ohne Kinder Fr. 35 000.- |  |  |
| 2. Alleinerziehende mit 1 Kind Fr. 42 000.- |  |  |
| 3. Alleinerziehende mit 2 Kindern Fr. 49 000.- |  |  |
| 4. Alleinerziehende mit 3 Kindern Fr. 56 000.- |  |  |
| 5. Alleinerziehende mit 4 Kindern Fr. 63 000.- |  |  |
| 6. Alleinerziehende mit 5 und mehr Kindern Fr. 70 000.- |  |  |
| 7. Verheiratete ohne Kinder Fr. 55 000.- |  |  |
| 8. Verheiratete mit 1 Kind Fr. 62 000.- |  |  |
| 9. Verheiratete mit 2 Kindern Fr. 69 000.- |  |  |
| 10. Verheiratete mit 3 Kindern Fr. 76 000.- |  |  |
| 11. Verheiratete mit 4 Kindern Fr. 83 000.- |  |  |
| 12. Verheiratete mit 5 und mehr Kindern Fr. 90 000.- |  |  |
| b) steuerbares Vermögen | b) *Aufgehoben.* |  |
| 1. Alleinstehende und Alleinerziehende Fr. 150 000.- |  |  |
| 2. Verheiratete Fr. 250 000.- |  |  |
| 2 Erfordern es die Verhältnisse, kann der Regierungsrat die Obergrenzen der Bezugsberechtigung neu festlegen. Er darf dabei von den Beträgen in Abs. 1 lit. a um maximal 10 % und von jenen in Abs. 1 lit. b um maximal 20 % abweichen. | 2 Die Obergrenzen der Bezugsberechtigung sind nach Haushaltsgrössen abzustufen. |  |
| **Art. 13**Höhe der Prämienverbilligunga) Grundsatz | **Art. 13**Höhe des individuellen Anspruchsa) Grundsatz |  |
| 1 Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt. | 1 Die Höhe des individuellen Anspruchs entspricht der Differenz zwischen dem Betrag der Prämienverbilligung in Prozenten der Richtprämie und dem Selbstbehalt. |  |
| 2 Der Regierungsrat kann die Auszahlung von minimalen Prämienverbilligungsbeiträgen ausschliessen. |  |  |
| **Art. 16**Berechtigte Personen |  |  |
| 1 Anspruch auf Prämienverbilligung hat, wer: |  |  |
| a) zivilrechtlichen Wohnsitz in Appenzell Ausserrhoden hat; |  |  |
| b) einem vom Bund anerkannten Versicherer angeschlossen ist; |  |  |
| c) einen Selbstbehalt aufweist, der die Richtprämie nicht übersteigt; und | c) einen Selbstbehalt aufweist, der den Betrag der Prämienverbilligung in Prozenten der Richtprämie nicht übersteigt; und |  |
| d) die Obergrenzen der Bezugsberechtigung nicht überschreitet. |  |  |
| 2 Massgebend sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar des Jahres, für welches die Prämienverbilligung beansprucht wird. |  |  |
| 3 Der Regierungsrat legt den Beginn der Anspruchsberechtigung für Neugeborene und für Personen, die neu in Appenzell Ausserrhoden Wohnsitznehmen, fest. |  |  |
| **Art. 19**Massgebendes Einkommen |  |  |
| 1 Das massgebende Einkommen entspricht dem steuerbaren Einkommen nach der letzten rechtskräftigen ausserrhodischen Steuerveranlagung zuzüglich: |  |  |
| 1. … |  |  |
| 2. … |  |  |
| a) der Beiträge an die Säule 3a von Personen, die einer Vorsorgeeinrichtung nach Art. 80 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge[[1]](#footnote-1)) angehören; |  |  |
| b) des vom Regierungsrat festgelegten Betrages an die Säule 3a von Personen, die keiner Vorsorgeeinrichtung nach Art. 80 BVG angehören; |  |  |
| c) die Einkaufsbeiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge; | c) die freiwilligen Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge; |  |
| d) des Liegenschaftsaufwandes; |  |  |
| e) der Einkünfte gemäss Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit[[2]](#footnote-2)); |  |  |
| f) der Vorjahresverluste nach Art. 33 Abs. 1 des Steuergesetzes[[3]](#footnote-3)); |  |  |
| g) des vom Regierungsrat festgelegten Prozentsatzes des steuerbaren Vermögens; |  |  |
| h) der Mitgliederbeiträge und Zuwendungen an politische Parteien nach Art. 35 lit. j des Steuergesetzes; |  |  |
| i) der freiwilligen Leistungen an juristische Personen in der Schweiz nach Art. 36 lit. b des Steuergesetzes. |  |  |
| 2 Liegt keine rechtskräftige ausserrhodische Steuerveranlagung vor, ist auf das steuerbare Einkommen in der neusten provisorischen ausserrhodischen Steuerveranlagung gemäss Selbstdeklaration abzustellen. |  |  |
| 3 … |  |  |
|  | 4 Sind keine Steuerdaten verfügbar oder sind diese offenkundig nicht mehr aktuell, ist auf die tatsächlichen Verhältnisse abzustellen. |  |
|  | 5 Der Regierungsrat sorgt dafür, dass die notwendigen Steuerdaten im Melde- oder Abrufverfahren zur Verfügung stehen. |  |
|  | **Art. 24a**Meldungen der Versicherer |  |
|  | 1 Die Versicherer melden der Ausgleichskasse Appenzell Ausserrhoden jedes Jahr bis 15. Dezember den gesamten Versichertenbestand im Kanton. |  |
|  | 2 Sie bestätigen der Ausgleichskasse auf Anfrage hin innert 10 Tagen, ob für eine bestimmte Person in einem bestimmten Zeitraum ein Versicherungsverhältnis besteht oder nicht. |  |
|  | II. |  |
|       | Keine Fremdänderungen. |       |
|  | III. |  |
|       | Keine Fremdaufhebungen. |       |
|  | IV. |  |
|  | Diese Änderung untersteht dem fakultativen Referendum.Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten. |  |

1. ) BVG (SR [831.40](https://db.clex.ch/link/Bund/831.40/de)) [↑](#footnote-ref-1)
2. ) BGSA (SR [822.41](https://db.clex.ch/link/Bund/822.41/de)) [↑](#footnote-ref-2)
3. ) bGS [621.11](https://ar.clex.ch/data/621.11/de) [↑](#footnote-ref-3)